

AUF EINEN BLICK

Am Calanda hat sich in den letzten beiden Jahren das erste Schweizer Wolfsrudel der Neuzeit gebildet. Das BT hat die Eckdaten dieser Geschichte zusammengetragen.

● **Ende August 2011:** Erste Vermutungen um einen Wolf am Kunkelspass werden geäussert, nachdem drei Schafe gerissen wurden.

● **11. September 2011:** Die Anwesenheit des Wolfs wird bestätigt.

● **Ende September 2011:** Erstmals wird der Wolf am Calanda gesehen.

● **Mitte November 2011:** Auf der Alp Salaz oberhalb von Untervaz fotografiert ein Wildbeobachter zwei Wölfe.

● **Winter 2011/12:** Die Wölfe folgen den Wildtieren in die Talsohle. Sie bleiben dabei aber meist unentdeckt.

● **Mai 2012:** Lange blieb es ruhig um die Wölfe am Calanda. Nun sorgt aber ein Foto für Spekulationen, auf dem eine trüchtige Wölfin zu sehen sein könnte.

● **September 2012:** Ein Wolfswelpe tappt in die Fotofalle eines Untervazer Jägers. Am 6. September veröffentlicht das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) das Foto und bestätigt den Nachwuchs. Die Anzahl Welpen bleibt vorerst unklar.

● **Anfang November 2012:** Die Eltern-Tiere können genetisch bestimmt werden. Sie stammen aus dem Wallis. Die Anzahl der Welpen bleibt unklar, mehr als drei wurden nie gleichzeitig beobachtet.

● **Mitte November 2012:** Das AJF geht davon aus, dass das Rudel fünf bis sechs Tiere umfasst.

● **Ende Dezember 2012:** Die Wildhut kann acht Wölfe gleichzeitig beobachten.

● **Winter 2012/13:** Das Rudel wagt sich vermehrt in die Talsohle vor und wird regelmässig gesehen und gehört. Auch mitten in den Dörfern am Fuss des Calanda.

● **Ende Februar 2013:** In der Session des Grossen Rats wird darüber informiert, dass die Wölfin erneut trüchtig ist.

● **Anfang April 2013:** Der Kanton St. Gallen erlässt ein Wolf-Konzept. Dieses regelt Präventionsmassnahmen wie Herdenschutz und Entschädigungen für Wolfsrisse.

● **Mitte April 2013:** In Schlans und im Domleschg wird je ein Wolf beobachtet.

● **Mai 2013:** In der Surselva wird ein Wolf angefahren. Von ihm fehlt bis heute jede Spur. Es ist aber möglich, dass er überlebt hat.

● **12. Juli 2013:** Das AJF informiert über erneuten Nachwuchs bei den Calanda-Wölfen. Die Jährlinge haben das Rudel inzwischen verlassen.

Die wilden Seiten der Schweiz entdecken

Wildout-Naturerlebnisse, das Unternehmen von Wildnispädagogin *Andrea Kippe* und Wanderleiter *Daniel Fleuti*, wird im Oktober zusammen mit WWF erneut eine dreitägige Wolfswanderung am Calanda durchführen. Die Route führt von Tamins auf den Kunkelspass, von dort auf die Calandahütte und runter nach Felsberg. Das Trekking findet vom Freitag, 18., bis zum Sonntag, 20. Oktober, statt. Vom Freitag, 20., bis zum Sonntag, 22. September, veranstalten die beiden zudem eine Themenwanderung zum Bären in der Val Müstair.

Vom 27. bis 29. September (ebenfalls Freitag bis Sonntag) führt Wildout-Naturerlebnisse eine Wanderung durch den Nationalpark durch. Im Winter bieten die beiden jeweils Schneeschuhtouren in verschiedenen Regionen der Schweiz an. Dazu gehören sowohl ein- als auch mehrtägige Touren. Zum Angebot gehören auch Trekkings im Ausland, beispielsweise in Korsika im Frühjahr 2014. Viele der Touren sind auch für Privatgruppen buchbar. (bt)

Mehr unter www.wildout.ch

STREIFLICHT

«Ja zum Wolf, Ja zum Hund»

Seit zehn Jahren arbeitet Landwirt Marco Camastral mit Herdenschutzhunden. Die Existenzberechtigung der Wölfe stellt er nicht infrage. Vielmehr müssten sich die Menschen damit arrangieren.

Von Marc Melcher

Die Hitze drückt an diesem Nachmittag zwischen Chur und Felsberg. Zuunterst am Zielhang haben sich *Marco Camastrals* Schafe ein Plätzchen im Schatten gesucht. Mitten in der Herde liegen zwei Schutzhunde. Wittern sie potenzielle Gefahr, stehen sie aber innert Sekunden am Zaun und bellen. Dieses Gebaren verfehlt seine Wirkung nicht – Jimmy und Ben sind imposante Hunde.

Der Churer Landwirt Camastral arbeitet schon seit zehn Jahren mit Herdenschutzhunden. Lange bevor das Wolfsrudel aufgetaucht ist also. «Wildernde Hunde und Füchse haben sich hin und wieder an einem Lamm vergriffen», erin-



Treue Beschützer: Die beiden Herdenschutzhunde Ben und Jimmy liegen gemeinsam mit den Schafen im Schatten. (Fotos Marc Melcher)

nert sich der Landwirt. Darüber, dass der Calanda nun ein Wolfsgebiet ist, mag Camastral nicht jammern: «Die Wölfe sind nun mal hier. Jetzt müssen wir irgendwie

damit umgehen können.» Trotz den Hunden wurden im vergangenen Jahr vier Schafe aus Camastrals Herde gerissen. «Die Hunde haben eben nicht immer Überblick über die Herde und die Wölfe nutzen den richtigen Moment.» Camastral ist aber zuversichtlich, dass sich die Angriffe reduzieren. Der Grund ist sein neuer Hund Ben: «Ben patrouilliert dauernd rund um die Herde und ist sehr aufmerksam. Noch zwei Hunde wie Ben, und die Wölfe hätten gar keine Chance mehr.»

Fortschritt in der Ausbildung

Auf dem Herzen liegt Camastral die oft fehlende Akzeptanz von Wanderern für die Schutzhunde. Viele würden zwar die Rückkehr des Wolfs befürworten, Schutzhunden gegenüber aber skeptisch sein. «Wer den Wolf will, muss auch den Herdenschutzhund wol-

len», betont er. Angst vor den Hunden müsse niemand haben, der sich korrekt verhält: «Bei der Ausbildung der Hunde konnten Fortschritte erzielt werden. So nähern sie sich in der Regel nicht näher als drei Meter an Menschen an und



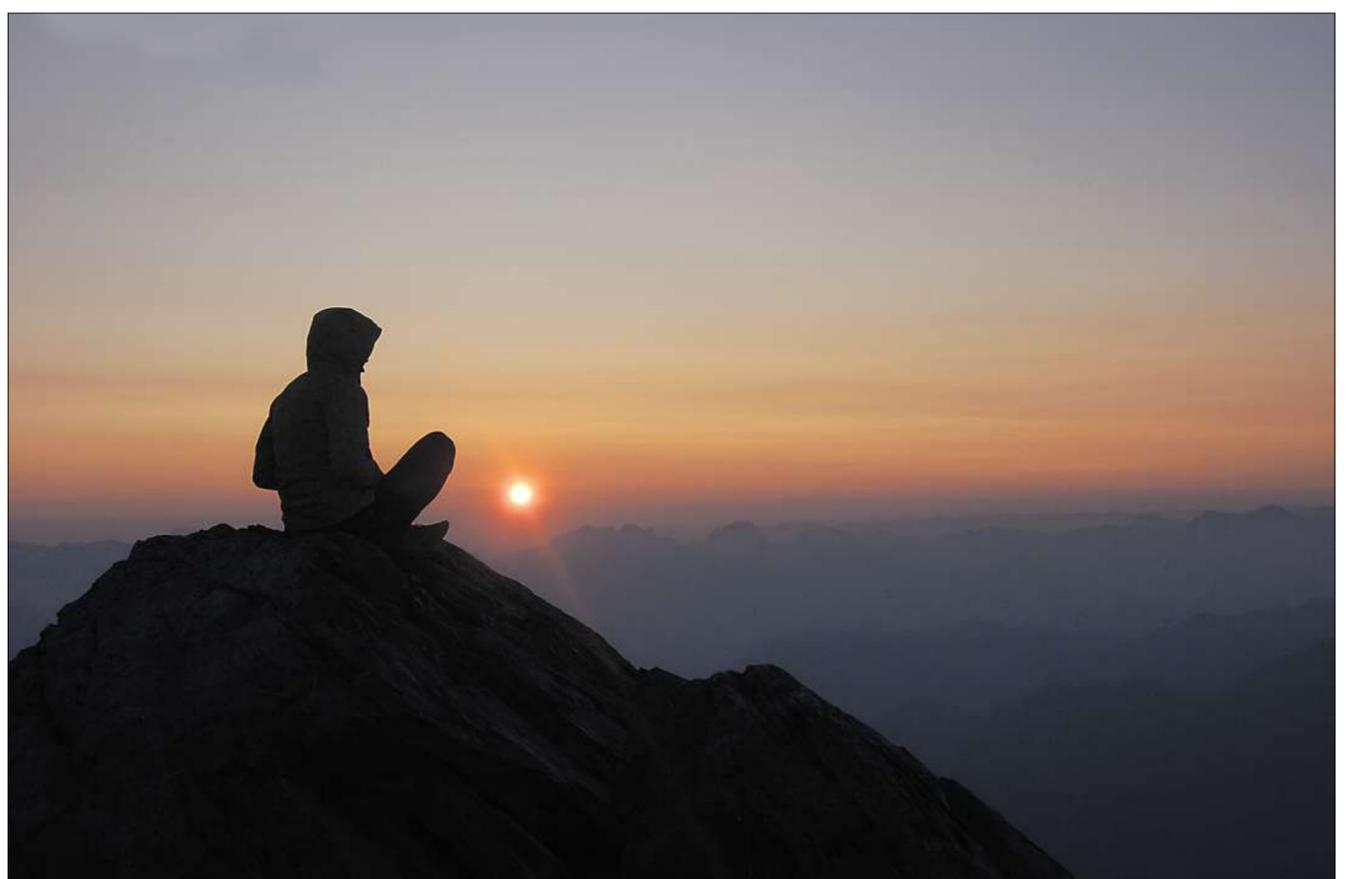
Wolfsspuren am Calanda

springen auch nicht über die Schutzzäune.» Ruhig bleiben sei beim Kontakt mit den Hunden angesagt. Auf keinen Fall dürften Wanderer Herdenschutzhunde mit einem Stock schlagen. «Sonst sehen die Hunde plötzlich in allen Wanderern eine Gefahr», so Camastral.

Das BT war drei Tage lang auf dem von Wildout-Naturerlebnisse organisierten Trekking «Wolfsspuren am Calanda». Die Eindrücke werden in einer kurzen Serie mit zwei Beiträgen wiedergegeben. Dies ist der zweite Teil.



Marco Camastral (rechts) und Wanderleiter Daniel Fleuti.



Ein neuer Tag im Land der Wölfe

Ein ganz besonderes Erlebnis bietet sich den Frühaufstehern unter den Gästen der Calandahütte. In einem rund zweistündigen Aufstieg kann von der Hütte aus der Gipfel des Haldensteiner Calanda pünktlich zum Sonnenaufgang erreicht werden. Die Aussicht bietet einen beeindruckenden Blick auf einen Teil des Wolfsgebiets. (Foto Marc Melcher)